



Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur			
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: III	Amt: Hauptamt/Kultur	Sachbearb.: Herr Senger
------------------	-------------------------	----------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Hauptamt/Kultur					

TOP: Projekt "Kulturentwicklungsplanung im ländlichen Raum"

Produktgruppe: 25.01 Heimat-, sonstige Kulturpflege und Förderung

1. Beschlussvorschlag:

Auf Vorschlag des Ausschusses für Bildung, Sport, Soziales und Kultur beschließt die Stadtvertretung, das Projekt „Kulturentwicklungsplanung im ländlichen Raum“, wie in der Vorlage aufgeführt, umzusetzen.

2. Sachverhalt und Begründung:**2 a) Ausgangssituation**

Die Prognosen für die Region Sauerland sagen für die nächsten Jahrzehnte voraus, dass die Bevölkerungszahlen sinken, die in der Region verbleibenden oder zuziehenden Menschen immer älter werden bzw. sind und der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund steigen wird. Diese Entwicklungen haben besondere Auswirkungen in Regionen, die weniger durch institutionalisierte Kulturangebote geprägt sind, sondern stattdessen in hohem Maße von ehrenamtlichem kulturellem Engagement getragen werden. Die Kulturregion Sauerland ist beispielhaft für diese Teilhabekultur. Gerade im ehrenamtlichen Bereich erwarten Betroffene in dieser Zeit konkrete, ihren Bereich betreffende Hilfestellungen und Lösungsansätze für viele Problemfelder.

Diese Entwicklung hat natürlich auch Auswirkungen auf die Kulturförderpraxis der Städte, Gemeinden, Kreise und des Landes in den nächsten Jahren und Jahrzehnten. Besonders sei hier auch darauf hingewiesen, dass sich die finanzielle Ausstattung der Kommunen bei rückläufigen Bevölkerungszahlen reduzieren wird und eine Übernahme von bisher ehrenamtlich geführten Bereichen nicht wahrscheinlich ist.

Das Kulturbüro Sauerland (Hochsauerlandkreis) möchte für die Region im Rahmen der regionalen Kulturförderung des Landes die Initiative ergreifen und konkrete Konzepte entwickeln und exemplarisch durchführen. Bei entsprechendem Erfolg soll dann eine Übertragung der praktizierten Modelle auf die ganze Kulturregion erfolgen. Dies kann das Kulturbüro weder personell noch finanziell alleine leisten. Es ist angewiesen auf eine große Bereitschaft der

Betroffenen, diesen Prozess mitzugestalten. Erste Ansprechpartner dafür sind die Städte und Gemeinden der Region, die direkt von dieser Entwicklung betroffen sind.

Das Kulturbüro Sauerland schlägt daher vor, diesen Prozess mit der Stadt Schmallenberg zu beginnen, da diese Stadt sich im besonderem Maße als Modell eignet und dort seitens Politik und Verwaltung eine große Bereitschaft besteht, diesen Prozess mitzuentwickeln. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass das kulturelle Angebot in Schmallenberg ganz überwiegend ehrenamtlich organisiert ist wie:

2 b) Übersicht über das kulturelle Angebot in der Stadt Schmallenberg

Theater

Im Bereich der Stadt Schmallenberg gibt es kein festes Theater. Andererseits bestehen im Stadtgebiet viele Theatervereine, eine Theatergruppe und eine Musicalgruppe für Kinder.

Kino/Lichtwerk

Das Schmallenberger Kino in der Bahnhofstraße wurde 1929 unter dem Namen "Lichtspiele Schmallenberg" errichtet und gilt als eines der ältesten Lichtspielhäuser seiner Art in Deutschland. Nach dem Zweiten Weltkrieg, in dem der Kinosaal zeitweise als Lazarett genutzt wurde, wurde 1951 eine grundlegende Modernisierung durchgeführt. Die beiden damals hochmodernen Projektoren befinden sich bis heute im Einsatz. Da es aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich war mit den aktuellen Entwicklungen der großen Multiplex-Kinos mithalten, wurde 2005 den Betrieb zunächst eingestellt. Nach einer einjährigen Umbauphase wurde das alte Kino schließlich unter dem Namen Lichtwerk unter neuer Leitung wiedereröffnet. Die bei Filmvorführungen hinter der Leinwand verborgene Bühne wird nun wieder regelmäßig genutzt. Zusätzlich zum Kinobetrieb finden Theater- und Kabarettvorführungen sowie Konzerte statt. Für den regelmäßigen Clubbetrieb mit wechselnden DJs wurden die vordersten Sitzreihen entfernt, so dass dieser Bereich nun als Tanzfläche zur Verfügung steht.

Museen

Unter dem neuen Museen in Schmallenberg ist das 2.200 qm große Schieferbergbau- und Heimatmuseum Holthausen hervorzuheben. Weiterhin ist in der ehemaligen Besteckfabrik Hesse in Fleckenberg ein technisches Museum untergebracht. Weitere Museen sind das Erlebnismuseum in Bödefeld, die SGV-Heimatstube in Nordenau, ein Museumshof (Schulthof) in Winkhausen, ein kleines Waldarbeitermuseum in Latrop, das Gerichtsmuseum in Bad Fredeburg und das Kunsthaus Alte Mühle in der Kernstadt. Mit der letzten Einrichtung erfolgt auch die Anbindung an den Waldskulpturenweg.

Musik

In Schmallenberg gibt es 47 Musik- und Gesangsvereine, darunter 6 Tambourcorps, 5 Musikvereine, 3 Jugendblasorchester, 2 Jagdhornbläsercorps, 1 Spielmannszug, 1 Kur- und Knappenkapelle, 1 Blasorchester, 1 Mandolien-Gitarren-Akkordeongruppe, 1 Stadtkapelle, 15 Männer- und 6 Frauenchöre, 1 Kammer- sowie 1 Kinder- und Jugendchor. Des Weiteren gibt es in Schmallenberger Raum eine eigene Blues-, Folk- und Rockmusikszene.

Musikbildungszentrum Südwestfalen Akademie Bad Fredeburg

Im Rahmen der Regionale 2013 wird dieses Bildungszentrum auch seine Angebote inhaltlich neu konzipieren.

2 c) Geplante zeitliche Umsetzung/Aufgaben:

Die Umsetzung des o.a. Projektes soll durch eine für 2 Jahre befristet einzustellende Fachkraft (möglichst wissenschaftliche Ausbildung) wie folgt durchgeführt werden:

August 2012 – Dezember 2012	Analyse der Problemfelder in allen Kulturbereichen der Stadt Schmallenberg
Januar 2013 – Juni 2013	Entwicklung von modellhaften Lösungsansätzen mit allen Beteiligten im Stadtgebiet Schmallenberg
Juli 2013 – Dezember 2013	Durchführung erster Maßnahmen und Evaluierung in Schmallenberg, Vorstellung der Ergebnisse in allen Städten und Gemeinden im Sauerland
Januar 2014 – Juli 2014	Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Region mit Entwicklungsschwerpunkten und Empfehlungen für die Kulturförderpraxis (einschl. Überarbeitung/ Neuausrichtung der Förderprofile der RKP für die Region)
Sicherstellung der Zielerreichung und Qualität erfolgt u.a. durch eine Einbindung der Kulturbüros Sauerland, der Bezirksregierung und der Abteilung RKP beim MFKJKS NRW	

Der Kostenaufwand für diese modellhafte Kulturentwicklungsplanung von 2012 bis 2014 – insbesondere Personalkosten betreffend – sowie die zu erwartenden Einnahmen sind in der Anlage "Projektfinanzierung" dargestellt. Der Förderantrag ist über das Kulturbüro Sauerland an die Bezirksregierung Arnsberg zu stellen.

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit wurde bezüglich des v.g. Projekts mit der Stadt Bad Berleburg Kontakt aufgenommen. Sofern vor diesem Hintergrund eine Städte und Regionen verbindende Kulturarbeit entwickelt werden könnte, würden sich die Projektkosten durch Teilhabe der Stadt Bad Berleburg gegenüber den bislang vorliegenden Daten (Anlage "Projektförderung") entsprechend erhöhen. Mit der gemeinsamen Entwicklung und Fertigstellung des Waldskulpturenweges wurde bereits eine erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit zwischen Schmallenberg und Bad Berleburg und somit den Kulturregionen Sauerland und Wittgenstein durchgeführt.

Hinweis:

Der an die Bezirksregierung Arnsberg zu stellende Förderantrag wird aus Fristgründen (30.11.2011) von der Verwaltung rechtzeitig über das Kulturbüro des Hochsauerlandkreises weitergeleitet.

Anlage Projektfinanzierung

Ausgaben			Einnahmen		Fehlbetrag
<u>2012</u>			<u>2012</u>		<u>2012</u>
Personalkosten	30.000,00 €		Eigenleistungen	12.500,00 €	
Sachkosten	2.500,00 €				
Gesamt		32.500,00 €	Gesamt	12.500,00 €	20.000,00 €
<u>2013</u>			<u>2013</u>		<u>2013</u>
Personalkosten	70.000,00 €		Eigenleistungen	30.000,00 €	
Sachkosten	5.000,00 €				
Gesamt		75.000,00 €	Gesamt	30.000,00 €	45.000,00 €
<u>2014</u>			<u>2014</u>		<u>2014</u>
Personalkosten	40.000,00 €		Eigenleistungen	20.000,00 €	
Sachkosten	5.000,00 €				
Gesamt		45.000,00 €	Gesamt	20.000,00 €	25.000,00 €
Gesamtausgaben		152.000,00 €	Gesamteinnahmen	62.500,00 €	Fehlbetrag insg. 90.000,00 €

zu beantragende Landesförderung

2012	20.000,00 €
2013	45.000,00 €
2014	<u>25.000,00 €</u>
insgesamt:	90.000,00 €